

Wie Kunstwerke im Kusse zueinander finden

Ausstellung in Brakel: Zeitgenössische Exponate halten Zwiesprache mit berühmten Bronzeskulpturen

■ **Brakel (kö).** Max Ernst und Ernst Barlach: „Cheri Bibi“ und „Der Kuss“. Die Bronzeplastiken der im zweiten Drittel des 19. Jahrhunderts in Deutschland geborenen Künstler stehen im Zentrum einer Ausstellung, die der Vorsitzende des Heimat- und Museumsvereins Brakel, Paul Kramer, gemeinsam mit Bürgermeister Hermann Temme und der Kulturmanagerin des Kreises Höxter, Julia Siebeck, in der Alten Waage eröffnete.

Das Reizvolle an dieser Ausstellung sind jedoch nicht die Kreationen der beiden großen Meister, sondern die im Kontext mit deren vorgenannten Werken von insgesamt 20 Künstlerinnen und Künstlern aus den Kreisen Höxter und Paderborn geschaffenen 22 Kunstwerke, die sich in irgendeiner



Doppeltes Zwiegespräch: Vor den Sprechblasen von Maria Föcking (2. v. r.) tauschen sich (v. l.) Rolf Mertens, Julia Siebeck und Albert Schriefer über die Kunst von Ernst Barlach und Max Ernst aus. FOTOS: KOHNE



Kuss und Kuss: Neben seiner Plastik stehend betrachtet Heiner Stiene den „Kuss“ von Ernst Barlach.

Weise im „Zwiegespräch“ den Skulpturen von Max Ernst und Ernst Barlach nähern, und, das eine oder andere Mal, einen eigenen Zugang zu diesen schaffen. Im Kunstgespräch mit den Ausstellern Rolf Mertens, Maria Föcking und Albert Schriefer unternahm Julia Siebeck den Versuch, die Wege der ausstellenden Künstler zu Ernst und Barlach nachzuzeichnen und ihre Entscheidung für das eine und gegen das andere Kunstwerk deutlich werden zu lassen. Für die Gäste der Vernissage war es interessant zu erfahren, dass sich Kunst im Team, hier im Kulturverein ARTD Driburg, besser „leben“ lässt, weil der Austausch von Ideen die Kreativität fördert.

Die Ausstellung ist bis zum 11. Oktober zu sehen.

© 2015 Neue Westfälische

16 - Höxter (Kreis), Mittwoch 02. September 2015